

WA 13.03.2014

Neuberechnung der Sportförderung

SPORTPOLITIK Faktoren für die Zuschüsse zur Jugendarbeit sollen sich aufgrund der Nutzungsgebühren ändern

BÖNEN - Die Einführung der Sportstättennutzungsgebühren zum 1. Januar 2014 war ein gravierender Einschnitt für die Sportvereine in Bönen. Neue Ausgaben kamen auf die Klubs zu, besonders auf diejenigen, die bislang umsonst die Anlagen der Gemeinde genutzt haben. So war klar, dass auch die Verteilung der Sportförderung, für die die Sparkasse Bergkamen als Sponsor auftritt, an die veränderten Bedingungen angepasst werden musste.

Für die heutige Sitzung des Ausschusses für Familie, Sport und Kultur liegt nun die Beschlussvorlage dazu vor.

Die Arbeitsgruppe aus Vereinsvertreter und Verwaltung

hat dabei vor allem an Angleichung der Fördergelder in Höhe von 25 000 Euro auf die Vereine im Sinn.

Bislang wurden die Klubs in drei Gruppen eingeteilt, je nachdem ob sie Gemeindegelände oder über eigene Gelände verfügen. Danach wurde im Verhältnis zur Zahl der Jugendlichen mit den Faktoren 1, 3, und 5 der Anteil an der Gesamtsumme bestimmt. Künftig sollen die Faktoren auf 1, 2 und 3 geändert werden. „Es sollten die Vereine mehr berücksichtig werden, die in eigenen Hallen Sport betreiben“, erklärt Rudolf Mätkler, Geschäftsführer des Gemein-desportverband (GSV), der

Keine Ausweitung auf alle Mitglieder

Sie erhalten rund zehn Prozent weniger an Zuschüssen. „Dass wir auch etwas beitragen müssen, war uns klar“, sagt Rolf Aust, der sich beim Ruf hauptsächlich mit dem Thema befasst hat. Die Reiter

waren ebenso wie der VfK Nordbögge, der ein Nutzungsüberlassungsvertrag für den Sportplatz an der Feuerwache unterzeichnet hat, Sturm gegen die ersten Vorschläge der Arbeitsgruppe gefahren. Dann stand ein Verzicht auf die Berechnungsfaktoren sowie die Ausweitung der Fördergelder auf alle Vereinsmitglieder im Raum. Bei-

des wurde mittlerweile fallengelassen. „Dass die Erwachsenen raus sind, finde ich vernünftig“, meint Aust, für den die Förderung der Jugendlichen im Mittelpunkt stehen sollte.

Als Berechnungsgrundlage wurde eine Pro-Kopf-Förderung von 9 Euro angesetzt - 2013 waren es noch 6 Euro.

Am meisten von der Neuregelung profitieren die Vereine mit vielen Jugendlichen, die auf Gemeindegeländen trainieren. So würden beispielsweise die TUS Bönen 7092 statt 4728 Euro in 2013, die SpVg Bönen 1683 statt 1122 Euro und die DLRG 1251 statt 834 Euro erhalten. Der VfK würde auf die gleiche Summe wie im Vorjahr kommen.

Außerdem soll laut der Vorlage, die die soziale, gesundheitliche und bildungspolitische Bedeutung des Sports mehrfach hervorhebt, die Mindestanzahl von zwölf Jugendlichen, die bislang Voraussetzung für eine Förderung waren, wegfallen. Das kommt den kleinen Vereinen in der Gemeinde zugute. - **hob**